

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 22. JANUAR 1783

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 722]

Mon très cher Père!

Vienne ce 22 de Janvier

1783

Wegen den 3 *Concerten* dürfen Sie keine Sorge haben, daß sie zu theuer sind; – ich glaube daß ich doch für Jedes *Concerten* einen ducketen verdiene – und dann – möchte ich
5 wohl sehen, wie es sich einer um einen ducketen *Copiren* lassen wollte! – abgeschrie-
ben können sie nicht werden, weil ich sie eher nicht hergebe, bis ich nicht eine gewisse
anzahl *abonnetten* habe; – sie Stehen nun schon zum 3:^{ten} male in Wiener *Diarium* –
bey mir sind *Suscriptions billets* seit den 20:^{ten} dieses zu haben – gegen baare 4 ducketen
– und wehrend den Monath *aprile* werden die *Concerten* gegen zurückgebung der *Bil-*
10 *lets* bey mir abgehollt; –
die *Cadenzen* und Eingänge werde meiner lieben schwester mit nächsten schicken; –
ich habe die Eingänge in *Rondeau* noch nicht verändert, denn wenn ich dieses *Concert*
spiele, so mache ich allzeit was mir einfällt; – Ich bitte so bald möglich die verlangten
Sinfonien zu schicken; – denn ich brauchte sie in der that; – und nun noch eine bitte,
15 denn meine frau lässt mir keinen fried; – sie wissen ohne zweifel daß izt fasching ist,
und daß hier so gut wie in Salzburg und München getanzt wird; – und da möchte ich
gerne |: aber daß es kein Mensch weis :| als *Harlequin* gehen – weil hier so vielle –
aber lauter Eseln, auf der *Redoute* sind; – folglich möchte ich sie bitten mir ihr *Harle-*
quin kleid zukommen zu lassen – – aber es müsste halt recht gar bald seyn – wir gehen
20 eher nicht auf die *Redoute*, obwohl sie schon im grösten schwunge ist. – uns sind die
Hausbälle lieber. – vergangene Woche habe ich in meiner Wohnung einen Ball gege-
ben. – versteht sich aber die *chapeaus* haben Jeder 2 gulden bezahlt. – wir haben abends
um 6 uhr angefangen und um 7 uhr aufgehört; – was nur eine Stunde? – Nein Nein –
Morgens um 7 uhr; – sie werden aber nicht begreifen wie ich denn Platz dazu gehabt
25 habe? – Ja – da fällt mir eben ein daß ich ihnen immer zu schreiben vergessen habe daß
ich seit anderthalb Monathen ein anders *logis* habe – aber auch auf der hohen brücke –
und wenige häuser entfernt; – wir Wohnen also, im kleinen Herbersteinischen hause,
N: 412 im 3:^t Stock; – bey h: *v: Wezlar* – einen Reichen Juden. – Nun da habe ich ein
zimmer – 1000 schritt lang und einen breit – und ein schlaf=zimmer – dann ein vor-
30 zimmer – und eine schöne grosse küche; – dann sind noch 2 schöne grosse zimmer
neben unser welche noch leer Stehen – diese benutzte ich also zu diesen hausball –
Baron wezlar und sie – waren auch dabey – wie auch die *Baron Waldstätten* – h: *v:*
Edelbach – *gilowsky*, der Windmacher – der Junge *Stephani et uxor* – *Adamberger* und
sie – lange und langin – etcetc: – Ich kann ihnen ohnmöglich alle hersagen. – Nun muß
35 ich schlüssen weil ich noch einen brief an die *Wendling* nach *Mannheim* wegen mein
Concerten zu schreiben habe; –

Ich bitte den allzeit bereiten *opera Componisten Gatti* zu Mahnen wegen den *oper* bü-
cheln; – ich wollt ich hätte sie schon; – Nun *adieu*. – wir küssen ihnen 1000mal die
40 hände und unsere liebe schwester umarmen wir vom ganzen herzen und sind Ewig
dero

gehorsamste kinder
W: *Et C: Mozart manu propria*

45